Gemeinschaft der Heeresflieger
-seit 1989-

GdH-INFO 01/2021

Der Präsident hat das Wort

Ich hatte es kürzlich schon in meinen Worten an die Örtlichen Gemeinschaften zum Jahresausklang 2020 zum Ausdruck gebracht: Wie gerne hätte ich das Jahr 2020 mit einem bekannten Musiktitel Reinhard Meys verabschiedet – nein, nicht mit dem Klassiker „Über den Wolken", sondern mit seinem „Ich denk', es war ein gutes Jahr!". Die weltweit teilweise sehr beängstigenden, in ihrer Auswirkung immer noch anhaltenden gefährlichen gesundheitlichen Rahmenbedingungen sprechen ein deutliches Wort dagegen. Sie machen uns bewusst, wie störanfällig doch unser Alltag, unser Leben sein kann.

Diese Pandemie lastet auf dem Dienstbetrieb der aktiven Truppe, sie schränkt die Möglichkeiten des Handelns ein, hat auch ihre Auswirkungen auf den Flugbetrieb in all seinen wesentlichen Bereichen. Und sie hat ihre Auswirkungen auf das Gemeinschaftsleben, somit auch auf das der Gemeinschaft der Heeresflieger. Viele Veranstaltungen, Zusammenkünfte, Begegnungen, auf die wir uns als Heeresflieger in den Örtlichen Gemeinschaften gefreut haben und die letztlich auch den Sinn unserer Gemeinschaft bilden, sind der Bedrohung durch das Virus zum Opfer gefallen, Wegfall und Verzicht aber auch den unbedingt erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen geschuldet. Diese Auswirkungen werden uns auf gegenwärtig noch nicht genau absehbare Zeit begleiten.
Aber der Mensch wäre kein Mensch, wenn ihm nicht die besondere Gabe des Optimismus', der Zuversicht gegeben wäre. Eine Eigenschaft, die besonders dem Soldaten zu eigen sein sollte und sicherlich auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nicht verloren geht. Somit blicke ich zwar mit Bedauern zurück auf ein Jahr 2020, das bestimmt kein gutes war, dennoch auf einen Zeitabschnitt, aus dem wir lernen können, ja sogar lernen müssen – persönlich wie institutionell. Aber ich blicke auch sehr optimistisch nach vorn in eine sicherlich in vielen Bereichen neue, etwas andere Normalität des Jahres 2021 mit all ihren damit einhergehenden kleineren und größeren Herausforderungen, deren erste wohl vermutlich Geduld und Disziplin sind hinsichtlich anstehender weiterer Schritte zu unserer Sicherheit.

So wie der Zusammenhalt im Dienstbetrieb durch geeignete Maßnahmen sichergestellt ist, so bin ich mir auch sicher, dass in den Örtlichen Gemeinschaften die Verbindung unter den Mitgliedern gehalten wird, auch besonders zu unseren älteren Mitgliedern, so oft und so gut es geht und es untereinander verantwortbar ist. Dies ist gelebte Kameradschaft, die den Geist der Gemeinschaft widerspiegelt. Daran gilt es festzuhalten!

Dieses neue Jahr bringt den Heeresfliegern auch ohne Corona Veränderungen. In der Hauptsache steht die Indienststellung des Kommando Hubschrauber an und damit zumindest die erwartete strukturell bedingte Wirksamkeitssteigerung unserer Truppengattung. Dafür wünsche ich der aktiven Truppe im Namen der Gemeinschaft der Heeresflieger nachdrücklich **ALLES GUTE** und ein herzliches **HALS- UND BEINBRUCH!** Auf dass die Erwartungen sich rasch einstellen werden!

Lassen Sie uns das neue Jahr mit neuer Energie, frischer Motivation, mit klarem Blick für die Lage, der Einsicht in die Erfordernisse und vor allem mit Lebensfreude begrüßen, denn es ist ein Jahr der Hoffnungen, Erwartungen, Herausforderungen, aber auch ganz bestimmt auch der vielen schönen Momente!

Ihnen allen, den aktiven Heeresfliegern, den ehemaligen Heeresfliegern, den Freunden der Heeresflieger und Ihren Familien und Freunden wünsche ich ein v.a. gesundes, erfüllendes neues Jahr!

Herzliche kameradschafliche Grüße

Ihr

Uwe Klein
Brigadegeneral a.D.

GdH Info_01_2021_v4.indd 1 25.01.2021 11:56:35

Liebe Leserinnen und Leser!

Die GdH-INFO besteht diesmal nur aus 8 Seiten und nicht – wie Sie es bisher gewohnt waren – aus 12 Seiten oder in Ausnahmefällen sogar aus 16 Seiten. Dies hat mehrere Gründe.
Die GdH-INFO ist und wird weiterhin das Forum für die Darstellung der Aktivitäten der Örtlichen Gemeinschaften sein. Aber was ist, wenn coronabedingt in den Örtlichen Gemeinschaften keine Aktivitäten stattfinden, es somit also auch nichts zu berichten gibt?
Unter uns befindet sich eine Vielzahl von Kameraden, die an Auslandseinsätzen teilgenommen haben. In Gesprächen stelle ich immer wieder fest, dass es aus ihnen nur so ‚heraussprudelt', wenn sie auf so manches Erlebnis aus dieser Zeit zu sprechen kommen. Ich möchte Sie bitten – ja auffordern – bringen Sie Ihre Erlebnisse und besonderen Erfahrungen zu Papier und schicken Sie uns diese.
Aber auch Berichte aus unserer über 60 Jahre Heeresfliegergeschichte – möglichst mit Gegenwartsbezug – wollen wir in der GdH-INFO veröffentlichen.
Darstellungen und Berichte sollten kurz und informativ – ohne große ‚Lyrik' – sein. Aussagefähige, scharfe Fotos sind dabei immer ‚Eyecatcher'. Die Redaktion wird Ihnen auch – wenn gewünscht oder erforderlich - hilfreich zur Seite stehen.
So war u.a. auch die Fertigstellung dieser GdH-INFO sehr stark von Corona beeinflusst. Unser Layouter war angehalten, die Präsenz in der Kaserne auf ein Minimum zu reduzieren. Ein sukzessiver Aufbau der Seiten der GdH-INFO war nicht möglich. Weiterhin haben mich selbst während der Produktion der GdH-INFO gesundheitliche Gründe sehr stark eingeschränkt.

Zum Start ins neue Jahr gehören sie einfach dazu – die guten Vorsätze! Aber irgendwie war heuer der Start ins Jahr 2021 anders. Nicht gute Vorsätze stehen im Vordergrund, sondern die Hoffnung, dass wir, unsere Familie, die nächsten Monate gut überstehen, gesund bleiben und wir wieder persönliche Kontakte mit unseren Freunden pflegen können. Ich erinnere mich an den Philosophieprofessor, der vor seinen Studenten stand; auf dem Tisch vor sich hatte er ein paar Dinge liegen. Er begann seine Vorlesung damit, ein großes leeres Mayonnaiseglas bis zum Rand mit großen Steinen zu füllen. Anschließend fragte er seine Studenten, ob das Glas voll sei. Sie bejahten dies.
Der Professor nahm eine Schachtel mit Kieselsteinen, schüttete sie in das Glas und schüttelte es leicht. Die Kieselsteine rollten natürlich in die Räume zwischen den größeren Steinen. Dann fragte er seine Studenten erneut, ob das Glas jetzt voll sei. Sie stimmten wieder zu und lachten.
Der Professor lächelte ebenfalls, nahm eine Schachtel mit Sand und schüttete ihn in das Glas. Natürlich füllte der Sand nun die letzten Zwischenräume im Glas aus.
„Nun", sagte er dann, an seine Studenten gewandt, *„Ich möchte, dass Sie erkennen, dass dieses Glas wie ihr Leben ist! Die Steine sind die wichtigen Dinge im Leben: Ihre Familie, Ihr Partner, Ihre Freunde, Ihre Kinder, Ihre Berufung, Ihre Gesundheit – Dinge, die – wenn alles andere wegfiele und nur sie übrig blieben – ihr Leben immer noch erfüllen würden.*
Die Kieselsteine sind andere, weniger wichtige Dinge, wie z.B. Ihr Job, Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihr Auto. Und der Sand symbolisiert die ganz kleinen Dinge im Leben. Wenn Sie den Sand zuerst in das Glas füllen, bleibt kein Raum für die Kieselsteine oder die großen Steine.
So ist es auch in Ihrem Leben: Wenn Sie all ihre Energie für die kleinen Dinge in ihrem Leben aufwenden, haben Sie für die großen keine mehr. Achten Sie daher auf die wichtigen Dinge, nehmen Sie sich Zeit für die Dinge, die Ihnen am meisten am Herzen liegen. Es wird noch genug Zeit geben für Arbeit, Haushalt, Partys usw. Achten Sie zuerst auf die großen Steine – sie sind es, die wirklich zählen. Der Rest ist nur Sand."

Gehen wir trotz aller Widrigkeiten mit ganz viel Zuversicht das Jahr 2021 an!

Klaus D. Sonnhof , Oberstlt a.D.

GdH-INFO - Impressum

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband
Homepage: http://www.gdh-dachverband.de # E-Mail: sonnhof@gdh-bueckeburg.de

Redaktion: • Oberstlt a.D. Klaus Sonnhof (V.i.S.d.P) / Tel. 05722 - 3844 / E-Mail: sonnhof@gdh-bueckeburg.de
• Oberstlt a. D. Peter Schlehufer / Tel. 05724 - 3214 / E-Mail: Peter.Schlehufer@gmx.de
• Hptm a. D. Lothar Wellhäußer / Tel. 0571 - 9424043 / E-Mail: lowell.gdh@gmail.com

Grafik und Layout: • Hptm Frank Fuhrmann / Tel. 01520 - 1775188 / E-Mail: frank.fuhrmann@online.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2021 ist der 25.03.2021

Für die GdH-INFO sind stets auch KURZ-Informationen (möglichst mit aussagekräftigem Bild in druckfähigen 300dpi-Format) willkommen!
Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten.

Vervielfältigungen oder elektronische Übertragungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

GdH Info_01_2021_v4.indd 2 25.01.2021 11:56:37

Redaktionsteam sucht neue Layouter!

Text: Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof / Bild:Hauptfeldwebel Matthias Bosien.

Nach dem plötzlichen Tod von Hauptmann a.D. Gerd-Holger „Olli“ Behn zu Beginn des Jahres 2016 stellte sich für das Redaktionsteam die Frage, wer sollte zukünftig das Layout der GdH-INFO erstellen, wer hat e die entsprechende Software und konnte auch damit umgehen? Wir wurden fündig! Hauptmann Frank Fuhrmann, Leiter Autorenteam Moderne Ausbildungstechnologien (MAT) im IntHubschrAusbZ hat sich bereit erklärt, uns bei der Erstellung des Layouts der nächsten GdH-INFO zur Verfügung zu stehen. Wir berichteten in der GdH-INFO 2-2016 darüber.

Schon damals stellte sich die Frage, ob Hauptmann Fuhrmann uns auf Dauer zur Verfügung stehen kann. müssen wir abwarten. Nun ist es soweit – wir müssen uns einen neuen Layouter suchen. Schon frühzeitig hatte uns Frank Fuhrmann darauf hingewiesen, dass unsere Zusammenarbeit endet.

Frank Fuhrmann: *„Nach mehr als 7 Jahren als Leiter des MAT-Autorenteams IHTC und 17 Jahren IT-Offizier werde ich wieder in den fliegerischen Dienst wechseln. Der damit verbundene Dienstpostenwechsel bringt neben neuen Herausforderungen auch den Abschied aus dem Team der Redaktion der GdH-INFO mit sich. Ich habe über die letzten Jahre gern die Arbeit unterstützt und das Layout der Zeitung und der Jubiläums-Festschrift gestaltet, auch wenn es zuweilen Zeiten des Fluchens, vor allem aufgrund knappen Zeitmanagements gab.*

Ich bedanke mich recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche dem Team weiterhin viel Spaß an der Erstellung der GdH-INFO.“

Auch das Redaktionsteam bedankt sich von ganzem Herzen für die beispielhafte, gute Zusammenarbeit. Wir möchten besonders seine Geduld hervorheben, wenn die Fertigstellung der GdH-INFO bzw. der Festschrift kulminierte. Hierfür unseren besonderen Dank.

Für die bevorstehende fliegerische Ausbildung wünschen wir Hauptmann Frank Fuhrmann „Hals- und Beinbruch“!

99 Jahre – „Alter ist kein Zustand der Aufgabenlosigkeit und der passiven Ruhe!“ (Nobert Blüm)

Text: Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof / Bild: Oberstarzt a.D. Dr. Erich Kalous

Am 31. Januar 1922 ernennt Reichspräsident Friedrich Ebert Walther Rathenau zum neuen Außenminister. Und?

Am gleichen Tag wurde Erich Kalous geboren. Wer ist Erich Kalous?

Kalous machte mit 19 Jahren sein Abitur, anschließend 3 Monate Arbeitsdienst und danach Soldat bei der Nachrichtenersatzabteilung 10 in Schwabach. Es folgte die Versetzung zur neu aufgestellten 7.Gebirgsdivision und Einsatz an der Nordfront in Nordfinnland.

Nach dem Krieg studierte Kalous mit Erfolg Medizin und trat 1954 in den Bundesgrenzschutz ein.

Nach Wechsel zur Sanitätstruppe des Heeres fand er zunächst eine Verwendung als Lehrstabsoffizier und Truppenarzt an der damaligen Heeresoffizierschule I in Hannover.

Nach mehreren Verwendungen, u.a. als Brigadearzt der Panzerlehrbrigade in Munster und beim Wehrbereichskommando II in Hannover als S3 StOFFz und Stellvertretender Wehrbereichsarzt wurde Mitte der 70iger Jahre Dr. Erich Kalous - nachdem er zuvor an einem dreimonatigen Fliegerarztlehrgang in Fürstenfeldbruck teilgenommen hatte – Fliegerarzt an der damaligen Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg, Er war wohl der letzte kriegsgediente Sanitätsoffizier in Bückeburg!?

Nach Eintritt in den Ruhestand war Oberstarzt a.D. Dr. Erich Kalous noch 10 Jahre bei Hapag-Lloyd-Flug am Flughafen in Hannover als Arbeitsmediziner tätig. Sein Kredo: „Arbeit hält jung“. „Mens sana in corpore sano“ – „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ trifft auf unseren Kameraden zu. Wenn ich seine E-Mails lese, bin ich immer wieder positiv überrascht. Sein Motto: „Das Leben im Alter positiver und mit einer besseren mentalen Verfassung gestalten.“

Am 31.Januar 2021 wird unser mit Abstand an Jahren ältestes Mitglied **99** Jahre. Respekt!

GdH Info_01_2021_v4.indd 3 25.01.2021 11:56:38

Mitgliederversammlung der GdH Celle-Faßberg e.V. in Corona-Zeiten

Text: Oberst a.D. Hans-Heinrich Heidmann Bild: Hauptmann a.D. Gert Schulz

Die Corona-Pandemie führte auch in der Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V. zum Ausfall nahezu aller Veranstaltungen.

Die Vereinssatzung sieht vor, dass mindestens einmal jährlich eine Mitgliederversammlung durchzuführen ist, vornehmlich im IV. Quartal. Abweichungen sind nicht vorgesehen. Diese war für den 18. November 2020 geplant, also musste der Vorstand unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Ladungsfrist von vier Wochen bereits Anfang Oktober hierzu die endgültige Entscheidung treffen. Die Niedersächsische Verordnung über Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 ließ unter gewissen Auflagen eine Durchführung zu. Um die erforderliche Abstandsregelung im Kasino Celle einhalten zu können, wäre dort eine Begrenzung auf 50 Teilnehmer erforderlich gewesen. Weitere Einschränkungen waren zum Zeitpunkt der Entscheidung nicht auszuschließen. § 32 BGB schreibt jedoch zwingend vor, dass allen Vereinsmitgliedern eine Teilnahme ermöglicht werden muss.

Ein Ausfall der Mitgliederversammlung im Jahr würde gegen die Satzung, eine zahlenmäßige Begrenzung der Teilnehmer gegen § 32 BGB verstoßen.

Gemäß dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafrecht vom 27.03.2020 ist nach Artikel 5 (Vereine und Stiftungen) Absatz 3 abweichend von § 32 Absatz 2 BGB ein Beschluss ohne Versammlung der Mitglieder gültig, wenn

- alle Mitglieder beteiligt wurden,
- bis zu dem vom Verein festgesetzten Termin mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben haben und
- der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.

Der Vorstand der GdH Celle-Faßberg e.V. hat deshalb beschlossen, die Mitgliederversammlung 2020 nicht in Form eines physischen Treffens, sondern mittels einer schriftlichen Beteiligung durchzuführen.

In diesem Jahr waren keine Vorstandswahlen erforderlich. Die Tagesordnung sah mit Ausnahme des Antrags auf Entlastung des Vorstands keine Punkte vor, die Beschlüsse der Mitgliederversammlung erforderlich gemacht hätten.

Mitte Oktober 2020 erhielten deshalb alle Mitglieder ein Schreiben mit nachvollziehbaren Informationen über die Hintergründe dieser Entscheidung und den Inhalt der Mitgliederversammlung 2020 in der auch in den Vorjahren angewandten Gliederung. Unter den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden alle Informationen schriftlich in dem Umfang dargestellt, wie sie sonst mündlich vorgetragen worden wären. Dazu gehörten auch der Bericht des Kassenwarts und der Bericht der Kassenprüfer mit deren Empfehlung, dem Vorstand die Entlastung auszusprechen.

Die Mitglieder wurden darum gebeten, an der Abstimmung zur Entlastung des Vorstands teilzunehmen. Das Schreiben beinhaltete einen Abstimmzettel als Anlage. Es gab aber auch die Möglichkeit, deren Entscheidung (ja, nein, Enthaltung) in einem Satz per Mail mitzuteilen.

Als verbindlicher Stichtag für die Rückmeldung der Mitglieder zur Entlastung des Vorstands wurde der Tag der ursprünglich geplanten Mitgliederversammlung Mitte November gewählt. Über 65% der 145 stimmberechtigten Mitglieder hatten termingerecht in Textform an der Abstimmung teilgenommen. Damit war die Beschlussfassung gültig.

Das Ergebnis wurde allen Mitgliedern Anfang Dezember in der halbjährlich erscheinenden INFO-POST 1/2021 der GdH Celle-Faßberg e.V. mitgeteilt.

Mit dieser Form der Mitgliederversammlung konnten alle satzungsmäßen und vereinsrechtlichen Vorgaben erfüllt und der erforderliche Beschluss gefasst werden.

Ein weiterer positiver Aspekt war die Vermittlung der Inhalte der einzelnen Tagesordnungspunkte in Schriftform. Gerade in einer Zeit, in der sich die Mitglieder bei Veranstaltungen und auch privat recht selten treffen, konnte der Verein zumindest auf diesem Weg präsent bleiben.

Der Vorstand wird im nächsten Jahr über Änderungen der Satzung beraten, um zukünftig in außergewöhnlichen Situationen flexibel reagieren zu können.

Das sind z.B.

- die Möglichkeit der Verschiebung der Mitgliederversammlung in das folgende Jahr und
- die Verlängerung der Amtszeit der Vorstandsmitglieder für eine noch festzulegende Frist.

Bleibt zu hoffen, dass die Mitgliederversammlung 2021, nicht nur aus dieser Sicht, wieder unter gewohnten Bedingungen stattfinden kann.

GdH Info_01_2021_v4.indd 4 25.01.2021 11:56:39

Aus den ersten Jahren der Heeresflieger-Waffenschule

Text und Bilder: Oberst a.D. Folker Flasse

Ende November 2020 schrieb Oberst a.D. Folker Flasse – Mitglied der GdH Bückeburg e.V. - an unseren General der Heeresfliegertruppe :
„Sehr geehrter Herr General, verehrtes Redaktionsteam der "NACH VORN",
für die Zusendung der Sonderausgabe des Heftes "NACH VORN" – 60 Jahre Ausbildung / Heeresflieger in Bückeburg - möchte ich mich herzlich bedanken.
Als ein Heeresflieger der fast ersten Stunde möchte ich Ihnen einige Ergänzungen übermitteln."

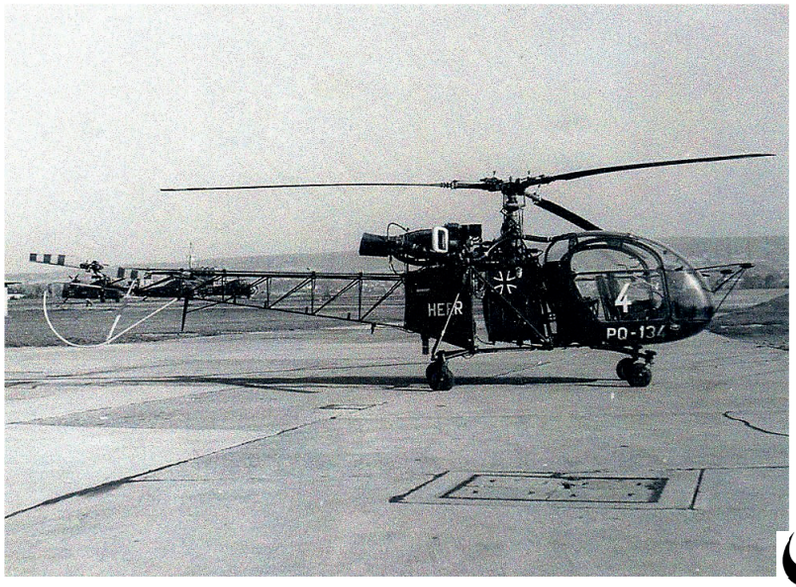
(Anmerkung der Redaktion: Das NACH VORN erscheint 1/4jährlich und berichtet über aktuelle Themen aus der Heeresfliegertruppe. Die Sonderausgabe „60 Jahre Ausbildung/ Heeresflieger in Bückeburg" stellte themenbezogen eine Ausnahme dar. Mit dem General der Heeresfliegertruppe als Herausgeber des NACH VORN sind wir so verblieben, dass die GdH-INFO für Themen aus der Geschichte unserer Heeresfliegertruppe ein geeignetes Forum darstellt. Wir werden daher immer wieder solche Themen aufgreifen und sind dankbar für Beiträge von Mitgliedern aus der Gemeinschaft der Heeresflieger.)

Auch mit dem Autor der „Ergänzungen", Oberst a.D. Folker Flasse, sind wir überein gekommen, in dieser GdH-INFO und den nächsten Ausgaben über die ersten Jahre unserer Heeresfliegertruppe und der Heeresflieger-Waffenschule zu berichten.

Folker Flasse: Die Heeresflieger-Waffenschule wurde bereits in Niedermendig aufgestellt.

Die Schule wurde durch die Heeresflieger Transportstaffel 303 (u.a. mit Vertol H21 und Sikorski H34) und die Heeresflieger-Lehr-Staffel 51 (u.a. mit Bell 47 G2, Do 27 und Alouette II) unterstützt. (Die Flugzeiten-Bestätigungsstempel in meinem Flugbuch aus 1959 zeigen bereits diese Bezeichnungen). Der erste Umschulungslehrgang auf Alouette II (Al II) fand noch im Herbst 1959 (genau: 5. 10. bis 16. 12. 1959) in Niedermendig statt, nachdem einige Piloten bei der Nord-Aviation in Paris auf Al II umgeschult worden waren. Fluglehrer waren damals u.a. der Staffelkapitän Major Lutter, Hauptfeldwebel Gottschalk und die später bei der Erprobung der Al III in den Alpen abgestürzten Hauptfeldwebel Quast, Lahl und Riedel.

Die ersten Al II wurden noch in Paris-Le Bourget gebaut und von uns dort abgeholt und nach Niedermendig geflogen. Anfang der sechziger Jahre verlegte die Nord-Aviation die Produktion und Überholung der Al II nach Marseille-Marignane und firmierte dort unter der Bezeichnung Sud-Aviation.



GdH Info_01_2021_v4.indd 5 25.01.2021 11:56:42

Von dort holten wir die ersten, für die Heeresflieger gefertigten Al II am 10. 1.1962 ab, nachdem unser Team mit einer Noratlas Nord 2501 der Luftwaffe am 9. 1. 1962 von Köln-Bonn nach Marseille geflogen worden war. Später übernahmen wir den Transit selbst oder fuhren mit der Bahn.

Die Heeresflieger-Lehr-Staffel 51 als Unterstützungsstaffel der Heeresflieger-Waffenschule (ich war dort Staffeldienstoffizier, Fluglehrer und Testpilot, Einsatzoffizier und Staffelkapitän) erhielt mit den ersten Al II mehrere Rüstsätze: Al II mit Radfahrwerk, Anbausätze Schwimmer, zwei Anbausätze Panzerabwehr-Lenkraketen SS11, Schneebretter, Seitenbehälter für Krankentragen, Seilwinde, Außenlastgeschirr. Diese Rüstsätze wurden in den kommenden Jahren erprobt. (dazu ggf. gesondert mehr). Das Instrumentenbrett der Al II war nur spartanisch ausgestattet. Es fehlten ein Wendezeiger, Anzeigegeräte für Funkfeuer und ein künstlicher Horizont. Erster wurde später in einem sog. "Bückeburger Brett" neben dem Instrumenten Panel eingebaut. Die ersten Turbinen Artouste II waren leistungsschwach, so fehlte auch eine Heizung. Später wurden die Artouste III und eine Heizung und wiederum später die Astazou-Turbine (von Turbomeca) eingebaut. Als Funkgeräte dienten taktische, festeingebaute Funksprechgeräte, die die Kanäle der Flugsicherung nicht erreichten. (Bückeburg Kanal FM 34,6).

Der Bundesgrenzschutz (BGS) entschied sich Ende 1961, die bis dahin geflogenen Bell 47G durch die Alouette II zu ergänzen. Er verfügte aber noch über keine ausgebildeten Hubschrauberführer. So durften wir mit einem Team der HFlgWaS die ersten fünf zivil zugelassenen Al II (u.a. D-HIBA, D-HICU, D-HAFE) vom 10. bis zum 12. Januar 1962 in Marseille-Marignane abholen und nach Bonn-Hangelar überführen und dort auch noch die Abnahme-Prüfflüge durchführen. Dazu bekam ich eine Rechnung, Größe DIN A5 (!), mit, die ich dem BGS übergeben sollte. Jeder Hubschrauber kostete 465.000 DM.

Über die Versuche mit den Panzerabwehr-Lenkraketen SS11, den Bewaffnungen G3 und MG1, Erprobungen mit Schwimmern, Radfahrwerk, Lautsprecher-Erprobungen, Erprobungen mit Signalpistolen, Sanitätsausrüstung, Gebirgsflug, Nachtflug mit Noltemeyer Licht etc. werde ich – wenn gewünscht - gesondert berichten. Interessant waren auch die Versuche "Hubschrauber gegen Jet (F104): Wer sieht wen zuerst?" Gleichfalls würde ich über die anfänglichen Schulungen auf Zivilschulen in Deutschland und der Schweiz (!) berichten: Hartenholm, Hummerich, Bielefeld-Windelsbleiche, München-Oberwiesenfeld, Bonn-Hangelar, Baden-Oos, Koblenz-Karthause, LH Bremen, Zürich.

Dazu käme die Kooperation mit der Luftwaffe und den amerikanischen und französischen Heeresfliegern.

GdH Info_01_2021_v4.indd 6 25.01.2021 11:56:45

Plumps aus dem Hubschrauber – nie die falschen Hebel betätigen!

Text: Oberst a.D. Folker Flasse

Anfang der sechziger Jahre durfte ich mit dem Hubschrauber Alouette II einen Bundesminister von der Hardthöhe in Bonn* zum Bundeswehrkrankenhaus in Koblenz fliegen.

Der Minister, der später selbst einen Flugzeugführerschein erworben hatte, wollte auf dem linken Sitz (Co-Pilot) sitzen. Dagegen war auch wenig einzuwenden. Ob wir den zweiten Steuerknüppel** ausgebaut hatten, weiß ich nicht mehr.

Für die Türen gab es hinter den Piloten die Öffnungsgriffe (Türklinken). Die Scharniere der Türen befanden sich vorn an der Kanzel. Bei Notfällen konnte man die zwei Türen abwerfen. Dazu befand sich innen rechts und links von den Hubschrauberführern je ein Notgriff, der wie alle Notvorrichtungen rot eingefärbt war. Damit er nicht unbeabsichtigt betätigt werden konnte, war er mit einem kleinen Draht gesichert.

Der Minister *„wusste von der Fliegerei theoretisch schon alles“*.

Wir erreichten bei gutem Wetter Koblenz und ich leitete den Anflug auf den mit einem „H“ gekennzeichneten Landeplatz ein. Von weitem konnten wir bereits erkennen, dass dort schon die „obere Führung“ des Hospitals einschließlich eines Generalarztes auf uns wartete. Als ich mich in ca. 1 Meter Höhe bereits im Schwebeflug befand und auf das Aufsetzen konzentrierte, öffnete sich plötzlich die linke Tür und fiel aus ihrem Rahmen. Der Minister fiel / glitt hinterher und landete auf dem Boden links neben der Kufe. Der Generalarzt sah das Malheur und dämpfte durch schnelles Hinzuspringen noch den Fall auf den Ministerpopo. Mehr oder weniger im selben Moment hatte ich den Hubschrauber auch abgesetzt. Was war passiert? Der Minister hatte das Empfangskomitee gesehen und wollte schnell aussteigen***. Da sah er den roten Hebel links neben sich. Er griff zu und schon lag er draußen. Abgeschnallt hatte er sich schon auf den letzten Metern. Der Bordmechaniker, der hinter dem Minister saß, konnte nicht mehr eingreifen. Er durfte lediglich die Tür später wieder einhängen und sichern.

Ich stellte den Hubschrauber ab und wagte es, dem Minister einen süßsäuerlichen Vorwurf zu machen. Der Vorfall sorgte bei den Mitgliedern des Empfangskomitees, die nicht im Blickfeld des Ministers standen, für genüssliches Schmunzeln.

Der Herr Minister flog nach zwei Stunden mit mir auch zurück zur Hardthöhe. Nach dem Absetzen des Hubschraubers wartete er artig bis die Turbine abgestellt war und die Rotorblätter zum Stillstand gekommen waren.

Anmerkung der Redaktion: Der Verfasser hat wohl bewusst den Namen des Ministers (Bundesminister für Verteidigung/Bundesminister der Verteidigung) nicht genannt!? Ältere Mitglieder wissen natürlich, wer hier gemeint war - es ist er Namensgeber des heutigen Münchener Flughafens.

In der Zeit als Verteidigungsminister (1956–1962) stand eine Do 28 A-1 (Luftfahrzeugkennzeichen CA+041) der Flugbereitschaft des BMVg als Dienstflugzeug zur Verfügung. Hier hat er wohl seine Kenntnisse „er wusste von der Fliegerei theoretisch schon alles“ erworben.

FJS war ein leidenschaftlicher Privatpilot. 1968 machte er den Pilotenschein für einmotorige Propellerflugzeuge, später auch für mehrmotorige Propellermaschinen sowie für Turboprop-Flugzeuge. Neben dem Privatpilotenschein (PPL) hatte er eine Instrumentenflugberechtigung.

Am 28. Dezember 1987 landete FJS als Pilot eine zweistrahlige Cessna auf dem eigentlich wegen Schneetreibens gesperrten Flughafen Moskau-Scheremetjewo, da er nicht mehr genügend Reservetreibstoff an Bord hatte, um den empfohlenen Ausweichflughafen Minsk anzufliegen. Mit an Bord waren neben dem Piloten ein Sohn sowie mehrere ‚hochkarätige‘ deutsche Politiker.

Von diesem ehemaligen Verteidigungsminister stammt der Spruch:

„Ich weiß, dass ich Fehler gemacht habe.
Ich meine aber größtenteils andere
als die, die man mir vorwirft.“

*Die Heeresflieger-(Lehr-) Staffel 51 unterstützte bei Übungen und anderen Ereignissen das BMVg und andere Ministerien.

**Wenn wir Nicht-Flugzeugführer auf dem linken Sitz transportierten, entfernten wir meist den linken Steuerknüppel, damit sich der Fluggast nicht bei irgendwelchen Flugmanövern oder Böigkeit daran festhalten konnte.

*** „hibbelig wie er war“ Red.

GdH Info_01_2021_v4.indd 7 25.01.2021 11:56:45

Celle-Faßberg

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V. trauert um ihr langjähriges Mitglied

Hauptmann d.R.
Ralf Bätje

Er verstarb am 13. August 2020 plötzlich und unerwartet im Alter von 60 Jahren.
Ralf Bätje war vom 1. Oktober 1981 bis 30. September 1983 Soldat in der Heeresfliegertruppe und wurde zum Reserveoffizier ausgebildet. Nach seiner Entlassung begann er seine Ausbildung zum Straßenbaumeister und übte diesen Beruf bis zu seinem Tod aus. Ralf Bätje absolvierte zahlreiche Wehrübungen im Heeresfliegerregiment 16 in Celle-Wietzenbruch. Hier habe ich ihn als gradlinigen und zuverlässigen Offizier kennengelernt; er war stets höflich und verbindlich. Auch nach Auflösung des Heeresfliegerregiment 16 engagierte er sich in besonderem Maße in der Reservistenarbeit. So war er langjähriger Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Celle und Angehöriger des Kreisverbindungskommandos Celle. Ich habe ihn in dieser Zeit häufig bei Veranstaltungen der Bundeswehr erlebt, zumeist in Leitungsfunktionen, dabei immer voller Optimismus und Tatendrang.
Wir werden Ralf Bätje in guter Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.
Hans-Heinrich Heidmann, Oberst a.D. und 1. Vorsitzender

Bückeburg

Am 16.November 2020 - wenige Wochen vor Vollendung seines 82. Lebensjahrs verstarb nach langer Krankheit unser Kamerad und langjähriges Mitglied

Hauptmann a.D.
Hermann Silbermann

Im April 1958 wurde Hermann Silbermann als Luftwaffensoldat in Wunstorf zum Flugzeugelektroniker ausgebildet.
1964 konnte er mit dem Beginn der fliegerischen Ausbildung einen Traum realisieren. Zunächst schulte er auf der Piper L18, dann auf dem zweistrahligen Schulflugzeug Fouga Magister und weiterhin auf T-33 (T-Bird).
1969 wechselte Hermann Silbermann zur Heeresfliegertruppe und wurde in Bückeburg zum Flugzeugführer auf Dornier Do 27 ausgebildet. Daran schloss sich seine Ausbildung zum Hubschrauberführer in den USA an. Nach Rückkehr wurde er zur Heeresflieger-Waffenschule nach Bückeburg versetzt und zum Fluglehrer auf UH-1D ausgebildet und eingesetzt.
Als Fluglehrer UH-1D und später auch als stellvertretenden Hörsaalleiter - mit Schwerpunkt in der Europäisierung und Fliegertaktischen Ausbildung – hat er sich einen Namen gemacht.
Er war eine Persönlichkeit, der seine fliegerische Passion stets mit dem Blick für das Wesentliche auch seinen Flugschülern zu vermitteln wusste. Sein Wort galt etwas; seine sachlich vorgetragenen Vorschläge fanden bei Vorgesetzten immer Gehör. Hermann Silbermann war ein gestandener Mann, loyal, ehrlich aufgeschlossen. Nach seiner Pensionierung flog er noch viele Jahre für ein deutsches Flugdienstunternehmen in Leipzig.
Wir werden Hermann Silbermann in unserem Kreis vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser tiefes Mitgefühl gilt ganz besonders seiner Frau.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg e.V.
Klaus D. Sonnhof, Oberstlt a.D. und 1. Vorsitzender

Hans-Dieter Holle

Feldwebel d.R., ehemaliger Fluglehrer an der Heeresflieger-Waffenschule Bückeburg von 1968 bis 1971 und Flugkapitän a.D. verstarb nach schwerer Krankheit am 10. Dezember 2020 - bis zu seinem Ableben liebevoll gepflegt von seiner Lebenspartnerin.
Geboren am 5. April 1944, hat er sich nach dem Wirtschafts-Abitur freiwillig zur Bundeswehr gemeldet und wurde Fluglehrer auf Alouette II an der damaligen Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg. Er war ein sehr fähiger Fluglehrer und sehr beliebt bei seinen Flugschülern. Nach der Bundeswehrzeit flog er zunächst als einziger West-Deutscher das russische Hubschraubermuster Ka 26 für eine Leverkusener Baufirma. Im Anschluss war er bis zu seinem Renteneintritt als Pilot für die englische Bristow-Helicopters in Süd-Afrika, China, Iran und in Schottland tätig. Von Aberdeen aus hat über er viele Jahre auf den Hubschraubermustern Sikorsky H 61 und Aerospatiale Super-Puma die Öl-Bohrinseln in der Nordsee versorgt.
Hans-Dieter Holle war der Inbegriff eines intelligenten, gradlinigen und zuverlässigen Piloten, absolut integer und mit seiner menschlichen, humorvollen und fürsorglichen Art überall willkommen.

Wir trauern um unseren Fliegerkameraden.
Die ehemaligen Heeresflieger und Flugkapitäne a.D.
Joachim Hantschel
Klaus Müller
Hanspeter Weber

Der Verstorbene und sine trauernden Fliegerkameraden waren seit ihrer Zeit als Fluglehrer in Bückeburg in Freundschaft verbunden.

Auch die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg e.V. trauert um Hans-Dieter Holle. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Lebenspartnerin.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg e.V.
Klaus D. Sonnhof, Oberstlt a.D. und 1. Vorsitzender

GdH Info_01_2021_v4.indd 8 25.01.2021 11:56:46